

Sport Basel-Preis – «der etwas andere Sportpreis»



Brigitta und Silvio Fumagalli-Benz erhalten den Sport Basel-Preis 2017

Von Chur bis Porrentruy und von Genf bis nach St. Gallen ist man sich bewusst: Basel ist eine Fussballstadt! Wer bei uns «schutten» will, kann seinem Hobby frönen. Doch der Zugang zu einem Verein war körperlich oder geistig behinderten Menschen bis vor 20 Jahren versperrt. Dies änderte sich im April 1997, als Brigitta und Silvio Fumagalli das DreamTeam gründeten. Zum Dank für ihr Wirken erhalten die beiden den Sport Basel-Preis 2017. Er würdigt Personen, die durch ihren Einsatz und ihr soziales Engagement den Sport nachhaltig gefördert haben. Im Laufe der letzten 20 Jahre haben Brigitta und Silvio Fumagalli unzählige behinderte Menschen glücklich gemacht, weil sie ihnen ermöglicht haben, Fussball zu spielen. Darum haben sie diese Auszeichnung in hohem Masse verdient.

Alles begann mit einem glücklichen Zufall. Als Brigitta 1980 die Polizeischule besuchte, studierte sie vor dem ersten Ausbildungstag die Teilnehmerliste und entdeckte den Namen «Fumagalli Silvio». Dieser Name gefiel ihr so gut, dass sie zu ihrer Mutter sagte: «Diesen Mann werde ich heiraten!» Bereits zwei Jahre später läuteten die Hochzeitsglocken im St. Jakobs-kirchlein, ganz in der Nähe der vielen Fussballfelder. Beide arbeiten heute noch mit einer 100- und 90-Prozent-Anstellung bei der Kantonspolizei Basel-Stadt. Dass sie vor allem Aufgaben bei der Erziehung im Strassenverkehr übernommen haben, spricht für ihre soziale Ader.

Wiederum brauchte es eine besondere Episode, die zur Gründung des DreamTeams führte. 1996 besuchte Silvio Fumagalli, der seine Freizeit als Fussballtrainer verbrachte, eine heilpädagogische Schule. Dabei wurde er Augenzeuge, wie eine Lehrperson einem Kind einen Ball wegnahm. Da blutete ihm fast das Herz. Doch die Lehrerin meinte nur: «Feinmotorisch oder grobmotorisch behinderte Kinder können nicht Fussball spielen. Kein Verein nimmt sie auf.» Fumagalli gründete daraufhin einen eigenen Klub. 1997 wurde das DreamTeam ein Teil des BSC Old Boys. Der damalige OB-Präsident Balz Heusler war hell begeistert von der Initiative der Fumagallis.

Seit dem vergangenen Sommer gehört das DreamTeam zum FC Basel 1893. Dieser Wechsel hatte aber nichts mit dem Verhältnis zu OB zu tun. Brigitta Fumagalli: «Wir sind Old Boys

heute noch für all die Jahre dankbar. Wir wollten einfach die Nachhaltigkeit sichern, wenn wir einmal aufhören. Wir brauchen eine starke Kraft, die all das weiterträgt.» Gut möglich, dass einst ihre Söhne Marco und Tobias das DreamTeam leiten werden, zusammen mit den «Young Coaches» (YC). Denn alljährlich werden zwei Mitglieder des DreamTeams zu YC's ausgebildet, die bei der Trainingsgestaltung mithelfen können.

Für die Unterstützung durch den FC Basel 1893 mit Räumlichkeiten, Material und Plätzen sind die Fumagallis sehr froh. Dass der FCB das DreamTeam überhaupt aufgenommen hat, ist eine sympathische Geste und verdient grosse Anerkennung. Denn er ist der einzige Grossklub, der ein Team mit geistig und motorisch behinderten Kindern hat. Deshalb hat Brigitta Fumagalli einen Wunsch: «Es wäre doch schön, wenn jeder Verein der Super League eine solche Mannschaft hätte. Dann könnte man eine eigene Meisterschaft durchführen.»

Ihr Engagement geht noch weiter. Manche Reise ins In- und Ausland haben sie aus dem eigenen Sack bezahlt. Dieser freiwillige und ehrenamtliche Einsatz ist bewundernswert. Und apropos Ausland: Vor einem Match in Neuss (Deutschland) haben die jungen Kicker des DreamTeams die Schweizer Nationalhymne so kraftvoll und überzeugend mitgesungen, dass sogar der ehemalige Maestro der «Squadra Azzurra», Gianluigi Buffon, ins Staunen geraten wäre.

Das DreamTeam mit drei Mannschaften und rund 70 Mitgliedern kennt auf dem Fussballfeld keine Gegner sondern nur Freunde. Denn der einzige Gegner dieser fröhlichen Menschen ist ihr Handicap, das sie auf dem Fussballfeld aber schnell vergessen – dank Brigitta und Silvio Fumagalli. Dafür, dass die beiden – durch den Fussball – aus sorgenvollen Menschen fröhliche Kinder und Jugendliche geformt und ihnen Lebensfreude und unvergessliche Sporterlebnisse geschenkt haben, bekommen sie immer und immer wieder einen einzigartigen Lohn: Strahlende und funkelnde Kinderaugen!

Mit «dem etwas anderen Sportpreis» bedankt sich Sport Basel aber auch die gesamte Basler Sportfamilie bei Brigitta und Silvio Fumagalli für ihr langjähriges, zeitintensives und grosszügiges Engagement. Nun begreifen wir, wenn die beiden behaupten: «Unser Tag hat 25 Stunden!»

Franz Baur